

Übersicht

1. Allgemeines über die menschliche Sprache

| Stationsname | Niveau | Seite |
|-----------------------------------|--------|-------|
| Tierische und menschliche Sprache | ⊙ | 9 |
| Menschen sprechen viele Sprachen | ★ | 9 |
| Die Menschen erfinden die Schrift | ⊙ | 11 |
| Die Sprachen der Erde | ⊙ | 11 |

2. Die indogermanische Sprachfamilie

| Stationsname | Niveau | Seite |
|--|--------|-------|
| Die Entdeckung der indogermanischen Sprachverwandtschaft | ⊙ | 13 |
| Die Urheimat der indogermanischen Sprachen | ! | 13 |
| Sprachen mit indogermanischem Ursprung | ⊙ | 15 |

3. Germanische Sprachen

| Stationsname | Niveau | Seite |
|---|--------|-------|
| Die Erste Lautverschiebung | ★ | 17 |
| Die Wulfila-Bibel als Quelle | ★ | 17 |
| Runen – die germanischen Schriftzeichen | ⊙ | 19 |
| Die germanischen Sprachen – Ein Überblick | ⊙ | 21 |
| Friesisch | ⊙ | 23 |
| Jiddisch | ⊙ | 23 |
| Deutsch als germanische Sprache | ! | 25 |

4. Hochdeutsche Sprachgeschichte

| Stationsname | Niveau | Seite |
|---|--------|-------|
| Die Zweite Lautverschiebung | ★ | 25 |
| Das Hoch- und Niederdeutsche | ⊙ | 27 |
| Ein niederdeutsches Gedicht | ! | 29 |
| Ein Überblick über die hochdeutsche Sprachgeschichte | ★ | 29 |
| Das Mittelhochdeutsche | ⊙ | 31 |
| Frühneuhochdeutsches Textbeispiel: Unter der linden | ⊙ | 33 |
| Mittelhochdeutsches Textbeispiel: Ein Liebesbrief | ! | 33 |
| Mittelhochdeutsches Textbeispiel: Das Nibelungenlied | ★ | 35 |
| Frühneuhochdeutsches Textbeispiel: Der Ackermann aus Böhmen | ! | 35 |

5. Auf dem Weg zu einer Standardsprache

| Stationsname | Niveau | Seite |
|--|--------|-------|
| 1. Exkurs: Textvervielfältigung vor der Erfindung des Buchdrucks | ! | 37 |
| 2. Exkurs: Die Erfindung des Buchdrucks | ⊙ | 37 |
| 3. Exkurs: Die Bedeutung der Erfindung des Buchdrucks bis heute | ! | 39 |
| 4. Exkurs: Martin Luthers Bibelübersetzung – ein Meilenstein | ⊙ | 41 |
| 5. Exkurs: Aus Luthers „Sendbrief vom Dolmetschen“ (1530) | ! | 43 |
| 6. Exkurs: Luthers sprachlicher Stil | ⊙ | 43 |
| 7. Exkurs: Die Hürden einer einheitlichen Rechtschreibung | ! | 45 |
| 8. Exkurs: Exkurs: Alte Schriftarten | ⊙ | 45 |
| 9. Exkurs: Eine einheitliche Rechtschreibung wird notwendig | ! | 47 |
| 10. Exkurs: Konrad Duden | ⊙ | 47 |
| 11. Exkurs: Rechtschreibreform 2006 | ! | 49 |
| 12. Exkurs: Die Aussprache | ★ | 51 |



Inhalt

| | <u>Seite</u> |
|---|----------------|
| Impressum | 2 |
| Inhalt | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Übersicht über die Stationen | 5 |
| Hinweise zum Einsatz des Buches und der Materialien | 6 – 7 |
| Stationen-Laufzettel | 8 |
| | |
| 1 Allgemeines über die menschliche Sprache | 9 – 12 |
| | |
| 2 Die indogermanische Sprachfamilie | 13 – 16 |
| | |
| 3 Germanische Sprachen | 17 – 25 |
| | |
| 4 Hochdeutsche Sprachgeschichte | 25 – 36 |
| | |
| 6 Auf dem Weg zu einer Standardsprache | 37 – 52 |



Vorwort

Die Sprache ist unser wichtigstes Verständigungsmittel. Als Kinder brauchen wir Jahre, bis wir sie einigermaßen sicher beherrschen. Aber damit nicht genug. Stets von Neuem gibt es etwas zu tun, um den Wortschatz und die Verknüpfungsmöglichkeiten zu erweitern, um gewandt und grammatisch richtig formulieren zu können. Die Eltern leisten hier ganz wichtige Erziehungsarbeit. Dann kommt die Schule und versucht uns das beizubringen, was bislang versäumt, vielleicht nach ihrer Auffassung auch falsch gemacht wurde. Das hängt u. a. eben damit zusammen, dass die Mundart und die Alltagssprache in Wortschatz und Grammatik nicht unerheblich vom Standarddeutsch abweichen.

Interessant ist der Blick in die Vergangenheit des Deutschen, wie es sich aus einer weit verbreiteten Ursprache herauslöste und seine Besonderheiten erhielt, die es von anderen Sprachen unterscheidet, wie es, u. a. durch die Bibelübersetzung Martin Luthers, zur Volkssprache wurde und heute strengen, allgemein gültigen Regeln unterliegt. Jeder Schüler sollte sich während seiner Schulzeit ein gewisses Grundwissen über die Entwicklung des Deutschen aneignen. Dabei wird er zu der Einsicht gelangen, dass Sprache nichts Statisches, Unveränderliches ist. Sie wandelt sich unentwegt; alte Wörter verschwinden aus dem Sprachschatz, neue kommen hinzu. Manches, das gestern von den Lehrern im Diktat noch rot angestrichen wurde, gilt plötzlich als korrekt.

Nach dieser kurzen Einführung wünscht Ihnen viel Spaß beim Einsatz der Materialien Ihr Team vom Kohl-Verlag und

Kurt Schreiner

VORSCHAU



Hinweise zum Einsatz des Buches und der Materialien

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieses Werk zur Geschichte der deutschen Sprache soll Ihnen ein wenig Ihre alltägliche Arbeit erleichtern. Dabei war es uns besonders wichtig, Stationen zu kreieren, die möglichst schüler- und handlungsorientiert sind und mehrere Lerneingangskanäle ansprechen. Denn nur so kann das Wissen langfristig gespeichert und auch wieder abgerufen werden.

Die Reihenfolge der Stationen orientiert sich an der chronologischen Entwicklung der deutschen Sprache. Innerhalb der Kapitel müssen die Stationenkarten aber nicht zwingend in einer bestimmten Reihenfolge bearbeitet werden. Durch den individuell ausfüllbaren Laufzettel wird bei dieser sehr differenzierten Arbeitsform stets der Überblick gewahrt. Die Materialien eignen sich auch hervorragend für die Selbstlernzeit oder als Ausgangspunkt für Gruppendiskussionen.

Das Heft ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

1. Allgemeines über die menschliche Sprache
2. Die indogermanische Sprachfamilie
3. Germanische Sprachen
4. Die hochdeutsche Sprachgeschichte
5. Auf dem Weg zu einer Standardsprache

Stationen:

Bei den einzelnen Stationskarten der ersten vier Bereiche wurde auf eine Nummerierung verzichtet, da sie hier nicht sinnvoll ist. Daher können sie in einer beliebigen Reihenfolge bearbeitet werden. Die Stationenkarten im Bereich „Auf dem Weg zu einer Standardsprache“ sind dagegen mit Nummern versehen, damit der Schüler einen Eindruck von der zeitlichen Entwicklung erhält, eine chronologische Bearbeitung ist aber nicht nötig. Trotz der Nummerierung kann jeder Schüler selbst entscheiden, welche Station er bearbeiten möchte. Dies können beispielsweise lediglich Stationen aus einem Bereich sein, ebenso gut können jedoch Stationskarten aus allen Bereichen vermischt werden. Die Stationen können in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit erarbeitet werden, je nach Vorliebe der Lehrperson bzw. der Klasse.

Hinweise zum Einsatz des Buches und der Materialien

Differenzierung der Aufgaben:

Um allen Schülern die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit zu ermöglichen, weisen die Aufgabenstellungen unterschiedliche Schwierigkeitsstufen auf.

⊙ = grundlegendes Niveau

! = mittleres Niveau

★ = erweitertes Niveau

- Die Aufgaben zum grundlegenden Niveau sollten von allen Schülern bearbeitet werden.
- Aufgaben mit mittlerem Niveau bieten Erweiterungen und höhere Anforderungen als das grundlegende Niveau.
- Die Aufgaben des erweiterten Niveaus sind sogenannte Expertenaufgaben und enthalten vertiefende oder weiterführende Inhalte.

Hier handelt es sich ausnahmslos um Vorschläge. Je nach Leistungsstand können Sie jedoch problemlos Stationen anders kennzeichnen.

Lösungen:

Wer die Aufgaben der Schüler korrigiert, hängt zum einen von der Lerngruppe und zum anderen von den Vorlieben des unterrichtenden Lehrers ab. So kann dieser die Verbesserung der Schüleraufgaben selbst übernehmen oder diese Aufgabe in die Verantwortung der Schüler übergeben. In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Karten einfach auszuschneiden und zu laminieren. Die passende Lösung befindet sich dann direkt auf der Rückseite der Aufgabe. Das fördert die einfache Selbstkontrolle. Alternativ können Sie die Seiten jedoch auch kopieren und die Lösungen, für die Schüler erkenntlich markiert, an einem anderen Ort positionieren.

Symbole: ⊙ Grundlegendes Niveau

! Mittleres Niveau

★ Erweitertes Niveau

Name: _____

Datum: _____

Stationen-Laufzettel

Grundlegendes Niveau

| Station | Stationsname | erledigt | korrigiert |
|---------|--------------|----------|------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

! Mittleres Niveau

| Station | Stationsname | erledigt | korrigiert |
|---------|--------------|----------|------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

★ Erweitertes Niveau

| Station | Stationsname | erledigt | korrigiert |
|---------|--------------|----------|------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |



Tierische und menschliche Sprache



Allgemeines über die menschliche Sprache

Die frühe Geschichte der menschlichen Sprache liegt völlig im Dunkeln. Es gibt keinerlei Quellen, die verlässliche Rückschlüsse zulassen. Vermutungen lassen sich allenfalls aus dem Vergleich der sogenannten „Tiersprachen“ und der menschlichen Sprache herleiten. Vielleicht, dass die frühen Menschen Tierlaute nachahmten oder sich in bestimmten Situationen, z. B. beim Entdecken einer möglichen Jagdbeute oder bei Gefahr, durch Ausrufewörter verständigten.



Sicher ist, dass die Tiersprachen keine Sprachen im Sinne der menschlichen Sprache sind. Sie dienen aber dazu, sich miteinander zu verständigen und ggf. gemeinsames Verhalten und Handeln zu bewirken. Tiere können auf sehr unterschiedliche Weise miteinander kommunizieren. Vögel zwitschern und balzen, um ihrem Partner zu imponieren. Hunde bellen. Affen bedienen sich unterschiedlicher Gebärden. Honigbienen vollführen den sogenannten Schwänzeltanz, um ihren Artgenossen zu zeigen, wo es Nektar zu finden gibt. Wale verständigen sich im Meer durch Geräusche, den sogenannten Walgesang, über riesige Entfernungen. Zittertaale senden elektrische Impulse aus.

Aufgabe 1: *Kennst du weitere Beispiele, wie sich Tiere untereinander verständigen?*

Aufgabe 2: *Überlegt gemeinsam, welche Unterschiede zwischen den sogenannten Tiersprachen und der menschlichen Sprache bestehen.*

Menschen sprechen viele Sprachen



Allgemeines über die menschliche Sprache

Es gibt nicht die eine menschliche Sprache. Auf der Erde werden tausende verschiedene Sprachen gesprochen. Aber damit nicht genug: Im Verbreitungsgebiet des Deutschen gibt es zahlreiche Varianten. Die Verständigung z. B. zwischen einem Schweizer und einem Westfalen gestaltet sich oft sehr schwierig, wenn sich der Sprecher seiner Landessprache oder seiner Mundart bedient.

Es versteht sich von selbst, dass die Vielfalt der Sprachen, die ja zu Verständnisschwierigkeiten führen muss, oft als Mangel empfunden wurde. Die Bibel sieht in ihr eine Strafe Gottes:

Der Turmbau zu Babel (nach Genesis 11,1-8)

Alle Welt hatte nur eine Sprache und dieselben Laute. Aber die Menschen wurden übermütig und riefen: „Auf! Lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reicht.“

Der Hochmut missfiel dem Herrn und er sprach: „Siehe, sie sind ein Volk, und nur eine Sprache haben sie alle; das ist aber erst der Anfang ihres Tuns. Nichts von dem, was sie vorhaben, wird ihnen unmöglich sein. Wohlan, lasst uns hinabsteigen! Wir wollen dort ihre Sprache verwirren, dass keiner mehr die Rede des anderen versteht.“ Und der Herr zerstreute sie von da aus über die ganze Erde hin.

Aufgabe 1: *Die Geschichte vom Turmbau zu Babel und der babylonischen Sprachverwirrung ist eine Legende. Wie verhielten sich die Menschen? Wie reagierte Gottvater?*

Aufgabe 2: *Schon hier lässt sich diskutieren, wie die Menschen mit der lästigen Sprachvielfalt umgingen. Sammle mögliche Antworten.*

Tierische und menschliche Sprache

Lösungen

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2: Tiere verständigen sich durch Töne, Gestik und Mimik, Bewegung und Färbung. Über eine Sprache in unserem Sinne mit Wortschatz und Verknüpfungsregeln (Grammatik) verfügen sie nicht.



Menschen sprechen viele Sprachen

Lösungen

Aufgabe 1: Die Geschichte vom Turmbau zu Babel enthält eine Lehre. Wenn der Mensch zu übermütig wird und etwas erreichen möchte, was ihm eigentlich nicht zusteht, dann wird er dafür bestraft. Hier ist Gottvater der Strafende. Die Strafe besteht darin, dass die menschliche Sprache verwirrt wurde.

Aufgabe 2: Tatsächlich ist die Sprachenvielfalt ein großes Hindernis für die menschliche Kommunikation. In engerem Rahmen bemühen und bemühen sich Fachleute um eine Vereinheitlichung. So z. B. die deutsche Hoch- und Standardsprache gegenüber den Mundarten und sozialen Sondersprachen (Soziolekten). Immer wieder wird versucht – oft mit politischem Druck –, eine Sprache über ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet hinaus auszudehnen. Das galt z. B. im Altertum für das Griechische in Kleinasien (Hellenismus) und Latein im Römischen Reich. Auf dem Gebiet der Sowjetunion wurde das Russische die vielfach verbindliche Hauptsprache. Für das Niederländische und das verwandte Flämische (vor allem in Belgien) wurden einheitliche Regelungen geschaffen (Nederlandse Taal). Als Weltsprache gilt heute Englisch. Der wesentliche Grund dafür ist die weite Verbreitung dieser Sprache infolge der imperialen britischen Expansionspolitik über den ganzen Globus (Amerika, Indien, Afrika, Australien). Die Kunstsprache Esperanto des polnischen Arztes Ludwik Lejzer Zamenhof von 1887 konnte sich nur in einem kleinen Kreis von Benutzern durchsetzen.



Der Turmbau zu Babel
Pieter Bruegel der Ältere, 1594

Die Menschen erfinden die Schrift



Sprache und Schrift haben bekanntermaßen sehr viel miteinander zu tun. Mit der Schrift kann ich das, was ich mitteilen möchte, dauerhaft speichern:

- Ich lese sonntags den Brief, den mir mein Freund Wolfgang am Freitag geschrieben hat.
- Tausende und Abertausende lasen die abenteuerliche Geschichte von Robinson Crusoe aus der Feder von Daniel Defoe.
- In seiner E-Mail erinnert mich der Vorsitzende unseres Handballvereins an die Verlegung des Übungsabends.



Die Sprache ist etwas, das den Menschen vor allen anderen Lebewesen auszeichnet. Erst spät wurde dazu die Schrift erfunden. Dies war ein überaus wichtiger Schritt in der Entwicklung der menschlichen Zivilisation und Kultur. Der Mensch begriff, dass seine Wörter aus verschiedenen Lauten zusammengesetzt waren – und nun musste er für jeden Laut ein eigenes Zeichen erfinden. Das dies nicht immer leicht war, beweisen die Eigenheiten der Orthografie verschiedener Sprachen (z. B. é oder è im Französischen, ý im Isländischen oder ą im Estnischen).

Aufgabe: Überlegt gemeinsam, welche Rolle Schrift in den unterschiedlichsten Situationen in eurem Alltag eine Rolle spielt.

Die Sprachen der Erde



Niemand kann genau sagen, wie viele Sprachen es auf der Erde gibt. Mit Sicherheit sind es aber einige tausend. Viele davon sind mit anderen verwandt und bilden Sprachfamilien (wie z. B. das Deutsche mit anderen germanischen oder das Polnische mit anderen slawischen Sprachen). Daneben gibt es noch eine Reihe isolierter Sprachen, die mit keiner anderen Sprache verwandt sind.

Die auf der Erde **meistgesprochenen Sprachen** (als Muttersprache und Zweitsprache) sind:

Englisch (etwa 1,1 Milliarden), Mandarin-Chinesisch (etwa 1,1 Milliarden), Hindi (Indien), Spanisch (etwa 570 Millionen), Arabisch, Französisch (etwa 280 Millionen), Bengalisch (Bangladesch, Indien), Russisch (etwa 258 Millionen), Portugiesisch (etwa 234 Millionen), Malaiisch, Urdu (Pakistan, Indien, Bangladesch), Panjabi (Pakistan, Indien), Deutsch (etwa 132 Millionen), Japanisch (etwa 128 Millionen).

ल ए ऐ ओ औ अं अः क

Hindi

福 健康 阴 和平 友谊 自由 火

Chinesisch

Aufgabe: Suche dir drei der genannten Sprachen aus und finde Beispiele für Länder in denen sie gesprochen werden. Übertrage die Tabelle in dein Heft/Ordner und fülle sie aus.

| Sprache | Land |
|---------|------|
| | |
| | |
| | |

Die Menschen erfinden die Schrift

Lösungen

Aufgabe: Mögliche Lösungen:

- mit Freunden per Handy kommunizieren
- Einkaufszettel schreiben
- Nachrichten lesen
- Bücher/Zeitschriften lesen
- sich für ein Referat informieren
- Bewerbung schreiben

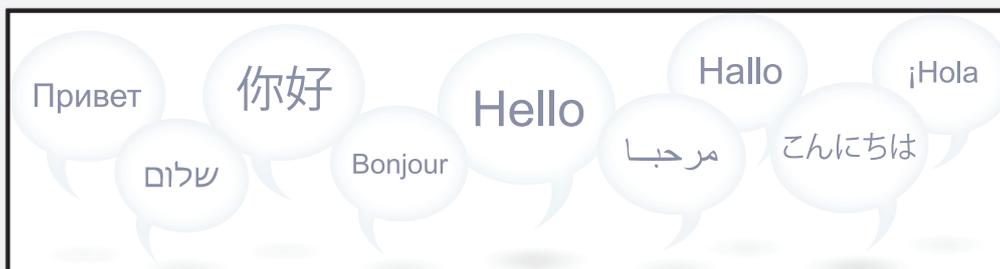


Die Sprachen der Erde

Lösungen

Aufgabe: Mögliche Lösung:

| Sprache | Land |
|-------------|---|
| Englisch | Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich, Kanada, Australien, Neuseeland, ... |
| Spanisch | Spanien, Argentinien, Kolumbien, Honduras, Nicaragua, Peru, Kuba, ... |
| Französisch | Frankreich, Belgien, Schweiz, Luxemburg, Monaco, Kanada, Haiti, Marokko, ... |



Das Hoch- und Niederdeutsche

Die Zweite oder Hochdeutsche Lautverschiebung vollzog sich zwischen dem 6. und 8. Jahrhundert über eine längere Zeit von Süden nach Norden. Irgendwann ließ ihre Kraft nach. Sie endete an der sogenannten **Benrather Linie**, benannt nach einem südlichen Stadtteil von Düsseldorf. Diese Linie wird auch als **maken-machen-Linie** bezeichnet. Nördlich der Linie wird niederdeutsch gesprochen.

Der alte germanische Lautstand blieb hier erhalten. Deshalb weisen die niederdeutschen Dialekte auf Grund ihrer gemeinsamen Herkunft Ähnlichkeiten mit dem Englischen und dem Friesischen auf. Südlich dieser Linie wird seit der zweiten Lautverschiebung hochdeutsch gesprochen.

Das hoch in der Bezeichnung *hochdeutsch* bezieht sich auf die Dialekte in den höhergelegenen (bergigen) Regionen des mittleren und südlichen deutschen Sprachraums, im Gegensatz zum nieder in der Bezeichnung *niederdeutsch*, das sich auf die tiefer gelegenen, flachen Regionen im Norden des deutschen Raumes bezieht.

Allerdings gibt es eine breite Übergangszone. So finden sich im Rheinland südlich von Düsseldorf Wörter mit verschobenen und unverschobenen Konsonanten: In Mainz heißt es z. B. *das*, *Dorf* und *machen*, gleichzeitig aber auch unverschoben *Pund* (*Pfund*) und *Appel* (*Apfel*).

Das **Niederdeutsche** war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit eine anerkannte Rechts-, Verwaltungs- und Handelssprache. Sie war die Verkehrssprache der Hanse im gesamten Nord- und Ostseeraum. Die Bedeutung des Niederdeutschen als Schriftsprache nahm jedoch im 16. Jahrhundert ab. Mit der Zeit, vor allem als sich im Zuge der Erfindung des Buchdrucks mehr und mehr hochdeutsche Schriften im Heiligen Römischen Reich verbreiteten, wurde das Niederdeutsche als Schriftsprache allmählich zurückgedrängt. Auch im nördlichen Raum setzte sich das **Hochdeutsche** mehr und mehr als Hoch-, Bildungs- und Verwaltungssprache durch. Genauer gesagt war es das Neuhochdeutsche, denn der Wandel vollzog sich erst seit dem 16. Jahrhundert.



Benrather und Speyerer Linie (südlich der Speyerer Linie: Hochdeutsch; nördlich der Speyerer Linie: Mitteldeutsch → hier erfolgte die hochdeutsche Lautverschiebung in weniger starkem Umfang)

Aufgabe: Wahr oder falsch? Kreuze an. Verbessere die falschen Aussagen.

| | Wahr | Falsch |
|---|------|--------|
| a) Die Zweite Lautverschiebung kann auch als „Hochdeutsche Lautverschiebung“ bezeichnet werden, weil es in den hochdeutschen Mundarten zu einer Lautverschiebung kam. | | |
| b) Im Niederdeutschen heißt es „machen“. | | |
| c) Die Benrather Linie trennt ganz klar die Sprachen voneinander, in der eine Lautverschiebung stattgefunden hat, von denen, in denen keine Lautverschiebung stattgefunden hat. | | |
| d) Das Neuhochdeutsche setzte sich im Laufe der Zeit gegenüber dem Niederdeutschen durch. | | |

Das Hoch- und Niederdeutsche

Lösungen

- Aufgabe:
- a) wahr
 - b) falsch: Im Niederdeutschen heißt es „maken“.
 - c) falsch: Es gibt einen Sprachraum südlich der Benrather Linie, in dem nur teilweise eine Lautverschiebung stattgefunden hat.
 - d) wahr

| | Wahr | Falsch |
|---|------|--------|
| a) Die Zweite Lautverschiebung kann auch als „Hochdeutsche Lautverschiebung“ bezeichnet werden, weil es in den hochdeutschen Mundarten zu einer Lautverschiebung kam. | X | |
| b) Im Niederdeutschen heißt es „machen“. | | X |
| c) Die Benrather Linie trennt ganz klar die Sprachen voneinander, in der eine Lautverschiebung stattgefunden hat, von denen, in denen keine Lautverschiebung stattgefunden hat. | | X |
| d) Das Neuhochdeutsche setzte sich im Laufe der Zeit gegenüber dem Niederdeutschen durch. | X | |



Ein niederdeutsches Gedicht



Hochdeutsche Sprachgeschichte

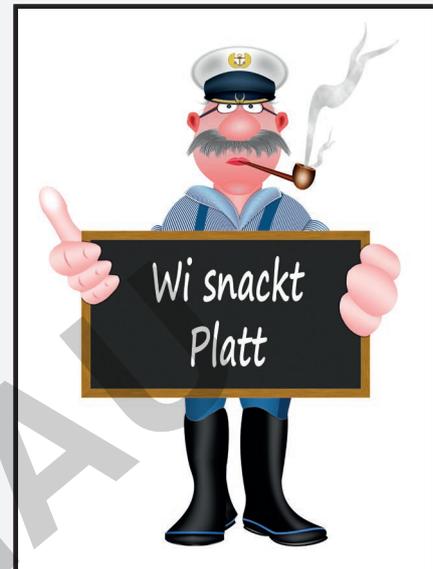
Heute begegnet uns die von Millionen Menschen gesprochene germanische Sprache vor allem in den Mundarten. Sie wird von zahlreichen Schriftstellern und Dichtern verwendet und immer wieder einmal auch bei offiziellen Anlässen gepflegt.

Ein sehr bekanntes, gefühlsinniges Gedicht in niederdeutscher (plattdeutscher) Sprache stammt von dem Dithmarscher Klaus Groth (1818-1899):

Min Modersprak (Auszug)

Min Modersprak, wa klingst du schön!
Wa büst du mi vertrut!
Weer ok min Hart as Stahl un Steen,
Du drevst den Stolt herut.
Du bögst min stiwe Nack so licht
As Moder mit ern Arm,
Du fichelst mi umt' Angesicht
Un still is alle Larm.

Aufgabe: *Übersetzt das Gedicht von Klaus Groth ins Hochdeutsche. Vergleicht eure Ergebnisse.*



Ein Überblick über die hochdeutsche Sprachgeschichte



Hochdeutsche Sprachgeschichte

Die Sprachwissenschaftler unterscheiden drei große Abschnitte der hochdeutschen Sprachentwicklung:

- das Althochdeutsche (zwischen 750 und 1050)
- das Mittelhochdeutsche (zwischen 1050 und 1350)
- das Neuhochdeutsche (ab 1350)

Die Zeitangaben sind mit Vorsicht zu genießen, weil die Übergänge zwischen den Abschnitten fließend waren. Zudem: Ein Text aus dem 15., 16. oder 17. Jahrhundert kommt uns heute in der Regel noch sehr fremd vor. Erschwerend wirken das Fehlen einer geregelten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Für uns ist es heute sehr schwierig, einen mittelalterlichen Text aus der frühen Zeit zu verstehen. Es brauchte viele Jahrhunderte, bis sich endlich die Sprache herausgebildet hatte, die wir heute sprechen. Dabei sollte uns stets bewusst sein, dass sich die Sprache – der Wortschatz und die grammatikalischen Verknüpfungsregeln – auch heute noch weiterentwickeln – und das, obwohl es den DUDEN und gewissenhafte Deutschlehrer gibt.

Aufgabe: *Nenne einige wichtige geschichtliche Ereignisse in Deutschland, die in die Zeit des Althochdeutschen, des Mittelhochdeutschen und des Neuhochdeutschen fielen. (Berücksichtige beim Neuhochdeutschen nur den Zeitraum bis 1650.)*

Ein niederdeutsches Gedicht

Hochdeutsche Sprachgeschichte

Lösungen

Aufgabe: *Meine Muttersprache*

*Meine Muttersprache, wie schön du klingst!
Wie vertraut bist du mir.
Wenn auch mein Herz aus Stahl und Stein wäre,
du würdest den Stolz heraustreiben.*

*Du beugst meinen steifen Nacken so leicht
Wie Mutter mit ihrem Arm,
du fächerst mir ums Angesicht
Und still ist aller Lärm.*

Ein niederdeutsches Gedicht

Hochdeutsche Sprachgeschichte

Lösungen

Aufgabe: einige Daten zur Orientierung:

Althochdeutsch

768-814 Karl der Große, 800 Krönung zum Kaiser in Rom
843 Vertrag von Verdun, Teilung des Frankenreiches (Ostfrankenreich → Deutschland)
911-936 König Heinrich I. (ein Sachse!)
936-973 König bzw. Kaiser Otto der Große
vom 10. Jhdt. an Cluniazensische Reform, Reform des Klosterlebens und der Kirche insgesamt

Mittelhochdeutsch

Investiturstreit zwischen Papst Gregor VII. und König Heinrich IV.
1096-99 Erster Kreuzzug
1152-1190 König bzw. Kaiser Friedrich Barbarossa
1215-1250 König und Kaiser Friedrich II., Herrschaftsschwerpunkt Sizilien
1268 Ende des staufischen Kaisertums, Interregnum
1273-1291 König Rudolf von Habsburg, Begründung der Habsburger Dynastie
1356 Goldene Bulle, verfassungsrechtliche Regelung der Königswahl
1350-1500 Blütezeit der Hanse
ab 1230 Gründung des Deutschordensstaates (Preußen)

Neuhochdeutsch (bis 1650)

um 1450 Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg
1492 Entdeckung Amerikas durch Columbus
1517 Beginn der Reformation Martin Luthers
1555 Augsburger Religionsfrieden
1618-1648 Dreißigjähriger Krieg
1648 Westfälischer Frieden

Das Mittelhochdeutsche



Eine einheitliche Sprache gab es auch zur Zeit des Mittelhochdeutschen noch nicht. Die deutschen Mundarten hatten ein sehr unterschiedliches, oft verwirrendes Erscheinungsbild. Das erschwerte die Verständigung innerhalb des deutschen Sprachraums. Allerdings war die Mobilität in der Zeit zwischen dem 11. und dem 14. Jahrhundert, verglichen mit heute, außerordentlich gering. Die meisten Menschen kamen zeit ihres Lebens kaum über ihren Geburts- und Wohnort bzw. die angrenzenden Gebiete hinaus.

Bekanntlich sind aus der Zeit des Mittelhochdeutschen viele, oft sehr umfangreiche Texte überliefert worden. Besonders erwähnenswert ist die mittelhochdeutsche Literatur, die eine Reihe bemerkenswerter dichterischer Werke hervorgebracht hat. Sie werden bis heute gelesen und wirken in vielen anderen literarischen Schöpfungen nach.

Die Dichter der Zeit bemühten sich, wenigstens eine einigermaßen überregionale Sprache zu sprechen und zu schreiben. Nur so konnten sie eine weitere Verbreitung erreichen. Allerdings war die mittelalterliche Literatur nur ganz wenigen Menschen zugänglich.

– Wir wissen, dass diese Überlegungen dann eine noch wichtigere Rolle spielten, als Johannes Gutenberg um die Mitte des 15. Jahrhunderts den Druck mit beweglichen Lettern erfunden hatte.



Walther von der Vogelweide, um 1300
(Große Heidelberger Liederhandschrift)

Aufgabe 1: Ergänze die folgenden Satzanfänge sinnvoll.

- a) Die Sprache im Mittelalter ...
- b) Die Menschen ...
- c) Mittelhochdeutsche Literatur ...

Aufgabe 2: Im Folgenden findest du einige wichtige Werke der mittelhochdeutschen Literatur. Wer war jeweils der Verfasser? Recherchiere im Internet und verbinde, was zusammengehört.

| |
|-------------------------------|
| 1. Hartmann von Aue |
| 2. Wolfram von Eschenbach |
| 3. Gottfried von Straßburg |
| 4. Walther von der Vogelweide |
| 5. Verfasser unbekannt |

| |
|-----------------------------|
| a) „Tristan“ |
| b) Minnelieder und Gedichte |
| c) Das Nibelungenlied |
| d) „Der arme Heinrich“ |
| e) „Parzival“ |

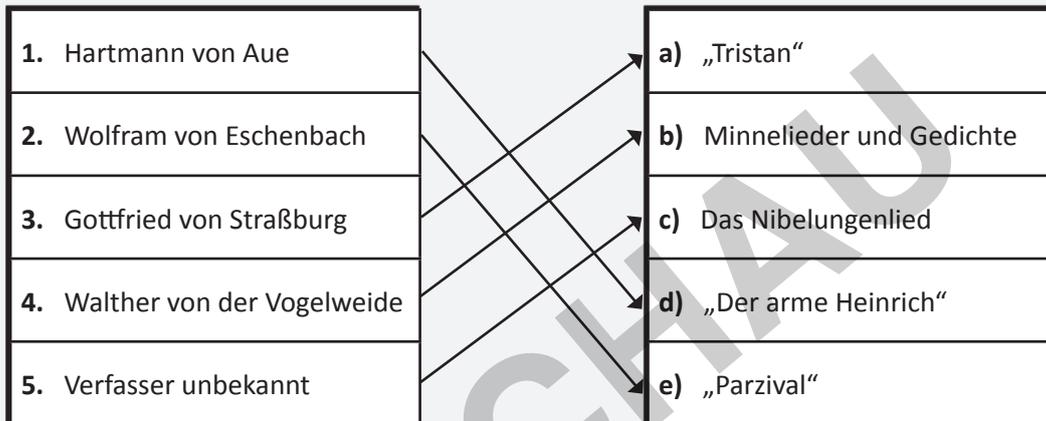
Das Mittelhochdeutsche

Lösungen

Aufgabe 1: Mögliche Lösung:

- a) Die Sprache im Mittelalter war nicht einheitlich, sondern bestand aus unterschiedlichen Mundarten.
- b) Die Menschen waren nicht mobil.
- c) Mittelhochdeutsche Literatur war damals nur wenigen Menschen zugänglich.

Aufgabe 2: 1. – d); 2. – e); 3. – a); 4. – b); 5. – c)

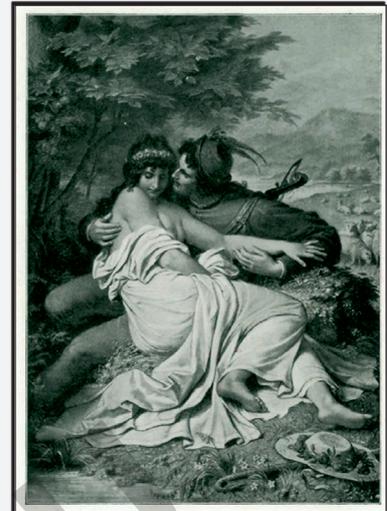


Hartmann von Aue
(Große Heidelberger Liederhandschrift, um 1300)

Frühneuhochdeutsches Textbeispiel:
"Under der linden"

Walther von der Vogelweide war ein Lyriker im Mittelalter.

Under der linden
an der heide,
dâ unser zweier bette was,
Dâ muget¹ ir vinden
schône beide
gebrochen bluomen unde gras.
Vor dem walde in einem tal,
tandaradei²,
schône sanc³ diu nahtegal.
(Walther von der Vogelweide)



Gemälde „Under der linden“ von
Wilhelm von Kaulbach (1804-1874)

Aufgabe: Versucht gemeinsam, diese erste Strophe des
Liedes „Under der linden“ zu entschlüsseln.

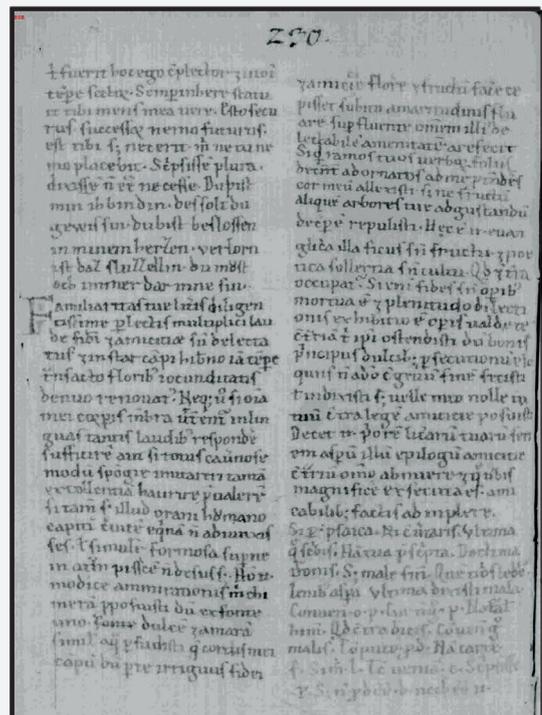
¹ muget – könnt

² tandaradei – ein von Walther erfundenes Wort zur Darstellung des Gesangs der Nachtigall

³ sanc – sang

Mittelhochdeutsches Textbeispiel:
Ein Liebesbrief

Dû bist mîn, ich bin dîn:
des solt dû gewis sîn.
dû bist beslozen
in mînem herzen:
verlorn ist daz slüzzelîn:
dû muost immer drinne sîn.
(Tegernseer Briefsammlung,
Verfasser unbekannt, 1178-1186)



Aufgabe: Versucht gemeinsam, den Text
ins Neuhochdeutsche zu übersetzen.

Frühneuhochdeutsches Textbeispiel:
"Under der linden"

Lösungen

Aufgabe: *Unter der Linde,
auf der Heide,
dort wo das Bett von uns zweien war,
da könnt ihr finden,
schön gebrochen,
Blumen und Gras.
Vor dem Wald in einem Tal,
tandaradei,
sang schön die Nachtigall.*

Mittelhochdeutsches Textbeispiel:
Ein Liebesbrief

Lösungen

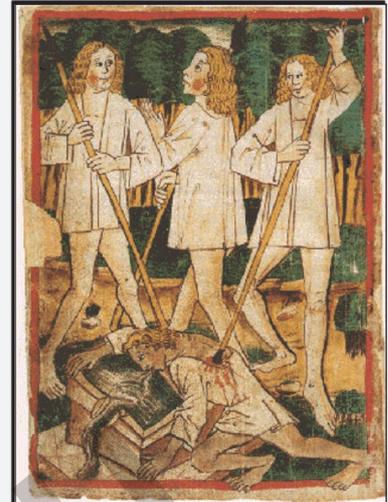
Aufgabe: *Du bist mein, ich bin dein.
Dessen sollst du sicher sein.
Du bist in meinem Herzen eingeschlossen.
Das Schlüsselchen ging verloren.
Du musst (nun für) immer drinnen bleiben.*

Mittelhochdeutsches Textbeispiel: ★
Das Nibelungenlied

Eine Strophe aus dem Nibelungenlied, die eine schreckliche Mordtat schildert. Vielleicht kennst du das Ereignis. Siegfried ist das Opfer, Hagen der hinterlistige Täter:

*Dâ der herre Sîfrit ob dem Brunnen tranc,
er schôz in durch daz kriuze, daz von der wunden spranc
daz bluot im von dem herzen vast an die Hagenen wât.
sô grôze missewende ein helt nu nimmer mêr begât.*

(16. Aventure, Strophe 981)



Darstellung von Siegfrieds
Ermordung, 1480-1490

Aufgabe: Versucht gemeinsam, den Text ins Neuhochdeutsche zu übersetzen.

Frühneuhochdeutsches Textbeispiel: !
Der Ackermann aus Böhmen

*In disem Büschlin Ist Beschriben
ain Krieg Wie ainer Dem sin wip
gestorben ist beschiltet den tot / so
verantwort sich der tott Also setzet
der ye ain cappittel vnd der tot das
ander biß an dz ende*

(Johannes von Tepl: Der Ackermann aus
Böhmen, Einleitung, um 1400)



Der Ackermann und der Tod (um 1470)

Aufgabe: Versucht gemeinsam, die
Textprobe zu entschlüsseln.